

# German-CIM

## Christliche Werte- und Profilbildung im katholischen Krankenhaus

Caritasverband  
für das Erzbistum  
Paderborn e.V.



# Ansprechpartner



**Dr. theol. Thomas Günther**  
Leiter German-CIM

- Arbeitsbereiche im Diözesan-Caritasverband Paderborn
  - Personal- und Organisationsentwicklung (seit 2009)
  - German-CIM (seit 2012)

# Ausgangslage



## Religiös-spirituelle Merkmale caritativer Einrichtungen in katholischer Trägerschaft

- Abnehmende Präsenz an Ordenschristen, Priestern und Seelsorgern
  - Verändertes Glaubens- und Werteverständnis von Klienten und deren Angehörigen
  - Zunehmende religiös-spirituelle Pluralität in der Mitarbeiterschaft
- *Wie zeigt sich das christliche Profil katholischer Einrichtungen als Alleinstellungs- bzw. Unterscheidungsmerkmal?*

# Pilotprojekt: Krankenhaus



- **Projektträger:** Erzbistum Paderborn (DiCV Paderborn in Kooperation mit dem Sozialinstitut Kommende Dortmund)
- **Projektzeitraum:** 2012 – 2015
- **Projektpartner:** 4 Pilot-Krankenhäuser im Erzbistum Paderborn
- **Projektauftrag:** Überprüfung & Adaptierung der *Catholic Identity Matrix* (CIM) für einen Regeleinsatz in katholischen Krankenhäusern im Erzbistum Paderborn (Assessment & Re-Assessment)
- **Int. Kooperationspartner:** Veritas Institute, University of St. Thomas/Minneapolis (USA)

# Catholic Identity Matrix



- **Selbstbewertungsverfahren:** Repräsentativ ausgewählte Mitarbeitende bewerten das christliche Werteprofil der eigenen Einrichtung (kein Zertifizierungsverfahren!)
- **Wissenschaftlich fundierte Methode** (USA / ab 2005)  
Entwickelt durch das Veritas Institute (University of St. Thomas, Minneapolis) & Ascension Health (St. Louis)
- **Weiterentwicklung: German-CIM**  
Diözesan-Caritasverband Paderborn & Sozialinstitut Kommende Dortmund (Projekt & Regeltätigkeit German-CIM)
- **Rahmeninstrument (Werte- und Profilentwicklung)**  
Für individuelle Bedarfe von Einrichtungen anpassbar- und einsetzbar (Gesundheitshilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, etc.)

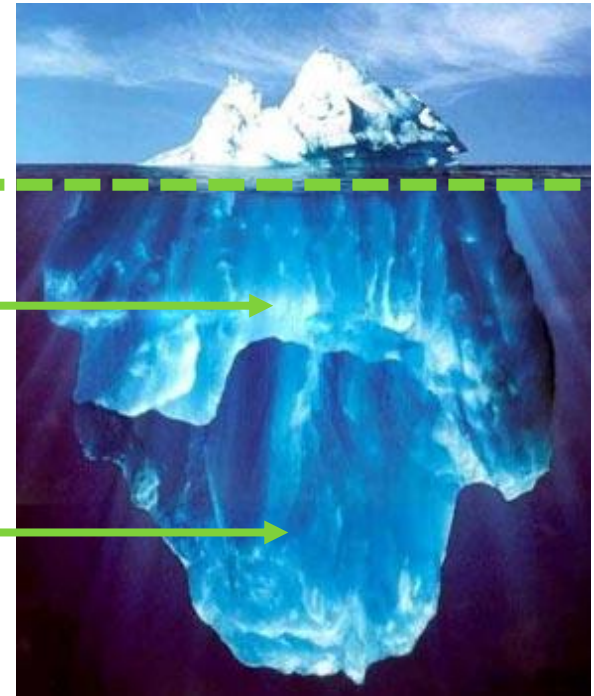
# Wertebasierte Organisationskultur

## 3-Kulturebenen-Modell (Ed Schein)

**Artefakte:** sichtbare Strukturen & Prozesse im Unternehmen

**Werte:** Strategien, Ziele, Philosophie

**Grundannahmen:** unbewusste Anschauungen, Wahrnehmungen, Gefühle



# Was heißt „christliches Werteprofil“?



**Christliches Werteprofil ist sichtbarer Ausdruck der katholischen Identität der Einrichtung.**

Das christliche Werteprofil zeigt sich in allen relevanten Bereichen der Einrichtung (systemisch-ganzheitlicher Ansatz):

- **Nutzerorientierung** (Klienten, Angehörige, Öffentlichkeit)
- **Mitarbeiterorientierung** (Dienstgemeinschaft)
- **Ressourcenorientierung** (Human- und Sozialkapital, Finanz- und Naturkapital)
- **Kirchlichkeit** (kirchlicher Sendungsauftrag, pastoraler Ort)

# Christliche Grundprinzipien (KH)

<b>Christliches Grundprinzip</b>	<b>Kategorie (Ausrichtung)</b>	<b>Zielgruppe bzw. Thema</b>
<i>Solidarität mit Menschen in Not und Bedürftigkeit</i>	Nutzer- und Mitarbeiterorientierung	Patienten (Angehörige), Mitarbeiter (Ehrenamtliche)
<i>Ganzheitliche Zuwendung und Versorgung</i>	Nutzerorientierung	Patienten (Angehörige)
<i>Respekt vor der Würde des menschlichen Lebens</i>	Nutzerorientierung	Patienten (Angehörige)
<i>Partizipation und gegenseitiger Respekt in der Dienstgemeinschaft</i>	Mitarbeiterorientierung	Dienstgemeinschaft (Mitarbeiter, Ehrenamtliche)
<i>Nachhaltiges Management</i>	Ressourcenorientierung	Personal, Anlage- und Naturkapital (Ökologie)
<i>Kirchlichkeit</i>	Orientierung am kirchlichen Sendungsauftrag	Krankenhaus als kirchlich-pastoraler Ort



# Methodik: German-CIM



## 1. Erhebungsphase

- Auswahl repräsentativer Mitarbeiter für das Assessment
- Sammlung relevanter Dokumente für die Selbstbewertung

## 2. Bewertungsphase (Assessment):

- Evidenzbasierte Selbstbewertung des christlichen Profils

## 3. Implementierungsphase

- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des christlichen Werteprofiles

# Assessment (Selbstbewertung)



Die christlichen Grundprinzipien werden von Assessmentgruppen bearbeitet

1. **Diskussion** der Assessmentfragen (auf Grundlage der Dokumente & der gelebten Kultur im Krankenhaus)
2. **Analyse** von Stärken & Entwicklungsbedarfen im Krankenhaus, bezogen auf das jeweilige Grundprinzip
3. **Bewertung** des Grundprinzips (Einzel- und Teambewertung)

Das Assessment wird durch externe Begleiter moderiert und protokolliert (Ergebnisbericht)!

# Assessment: Beispielkrankenhaus



# Catholic Identity Matrix (Beispiel)

Reifegrade	Grundlage	Führung	Prozess	Qualifizierung	Evaluierung	Wirkung
Grundprinzipien						
Solidarität mit Menschen in Not und Bedürftigkeit	4	3	3	2	3	1
Ganzheitliche Zuwendung und Versorgung	3	2	3	3	2	2
Respekt vor der Würde des menschlichen Lebens	3	2	3	2	2	2
Partizipation und gegenseitiger Respekt in der Dienstgemeinschaft	3	2	1	1	3	2
Nachhaltiges Management	4	3	4	3	4	4
Kirchlichkeit	2	1	2	1	2	2

1 = gering

2 = mittel

3 = stark

4 = sehr stark

# Assessment



## Erstellung eines Porträts der Einrichtung (Krankenhaus):

- **quantitative** Selbstbewertung: 36x Einzelbewertungen (s. Matrix)
- **qualitative** Erhebung von Stärken & Verbesserungsvorschlägen
  - *Stärken* = Potentialquellen
  - *Verbesserungsvorschläge* = Veränderungsfelder

# Bedeutung des Assessments



- **Partizipatives Verfahren**, d.h. repräsentativ ausgewählte Mitarbeiter bewerten ihr Krankenhaus selbst
- **Forum** für den christlichen Werte- und Kulturdialog im Krankenhaus
- **Lernende Organisation**: Mitarbeiter entwickeln Verständnis für das christliche Werteprofil ihrer Einrichtung
- **Wertevermittlung**: Mitarbeiter agieren als Wertebotschafter in ihrer täglichen Arbeit

# Personal- und Zeitbedarf

## Erhebungsphase

- Projektkoordinator/in im Krankenhaus
- 6 Teams (à 6-8 Personen): 3x Vorbereitungstreffen (jeweils ca. 1h)

## Bewertungsphase (Assessment)

- Pro Team: jeweils 4h

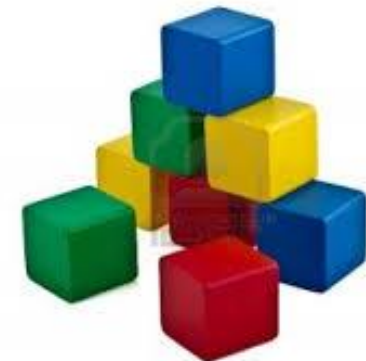
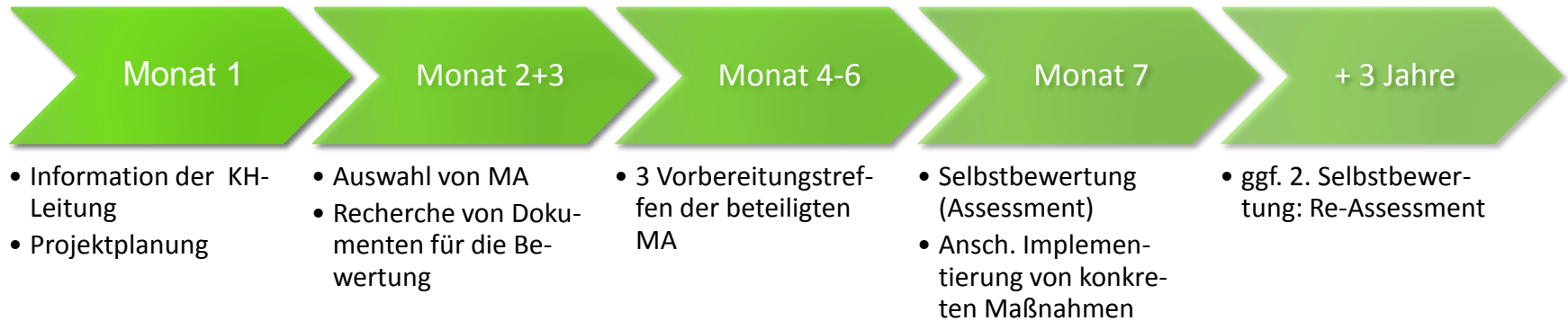
## Implementierungsphase

- abhängig von Maßnahmenplanung





# Projektverlauf (exemplarisch)





# Erkenntnisse German-CIM



- Das christliche Profil gründet in der **Identität** des Krankenhauses (Gründung: Warum gibt es uns? Wer sind wir?).
- Die Beschäftigung mit der christlichen Identität führt zu einem **Alleinstellungsmerkmal** des Krankenhauses.
- Christliches Profil umfasst immer das **gesamte Handeln** des Krankenhauses (nicht delegierbar an Seelsorge, Ethik u.a.)
- Christliches Profil muss **von oben gewollt sein** (Träger, Geschäftsführung, leitende Führungskräfte).
- Christliches Profil braucht **engagierte Promotoren** (MA als Wertebotschafter im Krankenhaus).

# Kontakt & Information



**Dr. Thomas Günther**

Leiter German-CIM

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.

Am Stadelhof 15

33098 Paderborn

Tel. 05251 209-342

Mail [t.guenther@caritas-paderborn.de](mailto:t.guenther@caritas-paderborn.de)

Web [www.german-cim.de](http://www.german-cim.de)

# German-CIM

## Christliche Werte- und Profilbildung im katholischen Krankenhaus

Caritasverband  
für das Erzbistum  
Paderborn e.V.

